

Bemerkenswertes in den Biographien der Küster und Schullehrer von Seebeck bearbeitet von C.C.W.G. Unruh, Küster und Lehrer in Seebeck

Seebeck, den 12. Mai 1843

Dieses Dokument befasst sich mit den Biografien von Küstern und Lehrern in Seebeck von 1646 und über das Jahr 1843 hinaus bis 1909 (von Unbekannt hinzugefügt).

- Es listet die Namen und einige Details der Küster und Lehrer auf, die in Seebeck gewirkt haben.
- Die Informationen umfassen Geburtsdaten, Heiratsdaten und Taufen von Nachkommen sowie Informationen über ihre Familie, Karrieren und die Umstände ihrer Amtszeiten.

Von Andreas Frohnstorff (1646) bis August Weiß (1909)

- Andreas Frohnstorffs Todesjahr ist nicht bekannt, es wird vermutet, dass er versetzt wurde.
- Hans Hertzeberg heiratete 1650 und wurde später nach Dierberg versetzt.
- Jürgen Jens starb 1695 im Alter von 57 Jahren und Christian Rinow war wahrscheinlich **auch Schneidermeister**.
- Gottfried Hencke I war **dreimal verheiratet** und **Vater von 22 Kindern**.
- Joachim Caspar Koch betrieb **Obstbaumzucht, Seiden-Kultur und Bienenzucht**.
- Johann Philipp Ludwig Wilhelm Pabst war der dritte und jüngste Sohn eines Büdnern und Gärtners.
- Wilhelm Bröcker heiratete 1835 und erhielt 1837 die Lehrerstelle zu Alt-Thymen.
- Karl Döring heiratete die Tochter des Mühlenbesitzers Bading und erhielt die **reformierte Kantor- und Organistenstelle** in Lindow.
- August Weiß war Lehrer und Küster in Seebeck und später Kantor-Organist und Lehrer in Lindow.

Die berufliche Bewegung der Küster und Lehrer in Seebeck hängt eng mit den örtlichen Gegebenheiten und Ereignissen zusammen, die in den Biografien dargestellt werden:

1. **Kriegseinflüsse und Migrationsbewegungen:** Kriege, wie die französische Invasion im Jahr 1808, führten zu Schwierigkeiten und einer Flucht von einigen Küstern, die versuchten, bessere Lebensumstände zu finden, wie im Fall von Joachim Caspar Koch, der aufgrund von Vorurteilen und Bedrohungen seinen Standort wechselte. (siehe unten)
2. **Ökonomische Bedingungen:** Die finanziellen Bedingungen für Lehrer und Küster waren oft unzureichend, was dazu führte, dass **viele Küster zusätzlich**

landwirtschaftliche Tätigkeiten oder Handwerke ausübten, um ihren Lebensunterhalt zu sichern.

3. **Familiäre Bindungen:** Heiratsverhältnisse und die Bildung von Familienbündnissen trugen ebenfalls zur beruflichen Mobilität bei.
4. **Gemeindliche Auseinandersetzungen:** Konflikte innerhalb der Gemeinde, wie beispielsweise Streitigkeiten über Zahlungen oder die Verwaltung von Holzgeldern, beeinflussten ebenfalls die Karrierewege der Lehrer, wie im Beispiel von Wilhelm Erdbeer.
5. **Bildung und Weiterentwicklung:** Das Streben nach persönlicher und beruflicher Weiterbildung war ein zentraler Aspekt. **Lehrer wie Unruh arbeiteten an der Verbesserung von Lehrmaterialien** und verzweifelten oft, wenn sie keine besseren Stellen fanden.

In den Biografien und Aufzeichnungen der Küster und Lehrer von Seebeck sind mehrere besondere Ereignisse verzeichnet. Hier sind einige der bemerkenswertesten:

1. **Französische Invasion 1808:** Die Invasion verursachte große Schwierigkeiten für die Dorfgemeinschaft in Seebeck, was dazu führte, dass Küster und Lehrer wie Joachim Caspar Koch flüchten oder ihre Positionen wechseln mussten, um sicherere Lebensbedingungen zu finden.
2. **Wechsel der Lehrer:** Der Wechsel von Lehrern, wie beispielsweise der Übergang von Pabst nach Glambeck, zeigt die Dynamik innerhalb der Gemeindeverwaltung, die oftmals die Versetzungen beeinflusste.
3. **Berufliche Weiterbildung und Prüfungen:** Der Rückblick auf die Schul-Amts-Kandidaten-Prüfung von Unruh im Jahr 1842 zeigt, dass es eine **systematische Vorgehensweise zur Bewertung und Förderung von Lehrern** gab, die jedoch auch Enttäuschungen mit sich bringen konnte.
4. **Feierlichkeiten und Anerkennungen:** Besondere Feiern, wie der Empfang von Geschenken und lobenden Ansprachen bei Dienstjubiläen, stellten für die Lehrer wichtige Momente dar. Ein Beispiel hierfür ist die Feier für August Weiß, bei der er sowohl Geschenke als auch Anerkennung von den Gemeindemitgliedern erhielt.
5. **Konflikte innerhalb der Gemeinde:** Ereignisse, die in den Lebensläufen der Lehrer erläutert werden, verdeutlichen, dass Auseinandersetzungen um finanzielle oder verwaltungstechnische Fragen oftmals die Stabilität des Berufslebens der Küster beeinflussten.

In den Aufzeichnungen über die Küster und Lehrer von Seebeck sind auch einige Anekdoten enthalten, die sowohl humorvolle als auch berührende Momente aus ihrem Leben zeigen. Hier sind einige Beispiele:

1. **Der Unterrichtsstil von Küster Koch:** Eine Anekdote beschreibt, dass der Küster Koch während des Unterrichts oft an seinem Webstuhl saß und gleichzeitig die Kinder

unterrichtete. Im Winter warteten die Kinder bis zur Schulzeit selbstverantwortlich, während Koch mit dem Weben beschäftigt war.

2. **Integration in die Gemeinde:** Eine Anekdote erzählt von einem neuen Lehrer, der in eine Gemeinde eintrat und sich um das Wohl der Kinder kümmerte. Die Eltern waren dankbar und erfreut über den neuen Lehrer, der bereit war, sich ihrer Kinder anzunehmen.
3. **Warten auf den Tod:** Es gibt eine berührende Anekdote über Küster Koch, der jahrelang **seinen eigenen Sarg in der Stube** stehen hatte und täglich den Tod erwartete. Dies zeigt die Realität und die Bescheidenheit der damaligen Zeit, während es gleichzeitig den Humor des Lebens und die Akzeptanz des Todes widerspiegelt.

Die Küster und Schullehrer in Seebeck hatten häufig mehrere Berufe oder Arbeitsmöglichkeiten, was nicht nur auf die finanziellen Notwendigkeiten, sondern auch auf die gesellschaftlichen Gegebenheiten der damaligen Zeit zurückzuführen war. Hier sind einige Beispiele für die verschiedenen Tätigkeiten, die diese Personen ausübten:

1. **Imkerei und Landwirtschaft:** Küster und Lehrer wie Joachim Caspar Koch waren nicht nur für die Schule zuständig, sondern betrieben auch Nebenarbeiten wie die Imkerei, Obstbaumzucht und Landwirtschaft. Diese Tätigkeiten halfen ihnen, ihren Lebensunterhalt zu sichern und ihre Familien zu ernähren.
2. **Weberei:** Koch war auch als Weber aktiv und stellte neben seiner Tätigkeit als Lehrer Stoffe her. Die Weberei war eine bedeutende Handwerkskunst in dieser Zeit und ergänzte sein Einkommen, da die Schulstelle oft nicht ausreichte, um eine Familie zu unterhalten.
3. **Organistentätigkeit:** Einige Lehrer hatten zusätzlich die Aufgabe des Organisten in der Kirche, was eine anspruchsvolle und gesellschaftlich anerkannte Rolle war. Dies stellte eine weitere Einkommensquelle dar und verdeutlicht die Verbindung zwischen Bildung und Religion in der damaligen Gesellschaft.
4. **Häusliche Betreuung:** In einigen Fällen übernahmen die Frauen der Lehrer zusätzliche Rollen, wie etwa die Betreuung von Schwangeren als Hebammen, was auch eine wichtige Tätigkeit innerhalb der Dorfgemeinschaft war. Dies zeigt, dass in solchen ländlichen Gemeinschaften oft mehrere Familienmitglieder in mehreren Rollen tätig waren.
5. **Handwerksberufe und Gemeindeverwaltung:** Die Küster und Lehrer könnten auch in der Gemeindeverwaltung sowie in handwerklichen Berufen tätig gewesen sein, was ihren Einfluss und ihre Bedeutung in der Dorfgemeinschaft erhöhte.

Diese Multitasking-Fähigkeit war in der ländlichen Gesellschaft jener Zeit üblich, da viele Familien versuchen mussten, mit mehreren Einkommensquellen ihre Existenz zu sichern.

Es gibt auch mehrere traurige Ereignisse, die die Herausforderungen und das Leid in ihrem Leben widerspiegeln. Ein besonders trauriges Ereignis betrifft Joachim Caspar Koch, der in Crangen tätig war:

Brandkatastrophe: Joachim Caspar Koch war in einen tragischen Vorfall verwickelt, als sein baufälliges Haus während eines Brandes in Crangen fast das ganze Dorf in Asche legte. Obwohl er und seine Frau unschuldig waren und keine Absicht hatten, das Feuer zu verursachen, wurde er von seinen Nachbarn fälschlicherweise beschuldigt, den Brand absichtlich entfacht zu haben, um ein neues Wohnhaus zu erhalten. Dies führte zu einem gewaltsamen Übergriff auf ihn, und er musste um sein Leben fürchten.

Später, als Koch in Seebeck zuständig war, litt er unter den Folgen des Krieges und der französischen Invasion im Jahr 1808.

Ein abschließend hinzugefügter Aufsatz von Margarete Koch über das Dorf Seebeck beschreibt die historische Bedeutung und die geografischen Merkmale des Ortes. Seebeck wird als eine sehr alte Siedlung dargestellt, die vermutlich während der Zeit von Albrecht dem Bären gegründet wurde. Der Zweck dieser Gründung war es, das menschenleere und verwüstete Land wieder zu bevölkern, indem Siedler aus Überflutungsgebieten am Rhein in die Region eingeladen wurden.

Dann hätte Seebeck eine noch längere Geschichte, denn Albrecht der Bär lebte im **12. Jahrhundert** (ca. 1100 – 1170) und war eine zentrale Figur in der deutschen Geschichte, und Begründer der Herrscherfamilie der **Askanier**. Seine Herrschaft war geprägt von Eroberungen, der Kolonisierung neuer Gebiete und der Etablierung des Christentums im Osten, insbesondere in Brandenburg.

Zwischen 1138 und 1142 war er kurzzeitig **Herzog von Sachsen**. 1157 konnte er die **Herrschaft über die Mark Brandenburg** erlangen und wurde deren erster Markgraf. Er gilt als Begründer der Mark.

Kaiser Friedrich I. Barbarossa verlieh ihm die Erzkämmererwürde.

Er gilt als Begründer des **Fürstentums Anhalt** und sein politisches Erbe festigte die Askanier als eine der wichtigsten Dynastien des Reiches.

Die gesamte Chronik von CCWG Unruh zu den Küstern und Schullehrern von 1646 bis 1843, ergänzt von Unbekannt bis 1909 finden Sie unter dem Qr-Code:

